

Merkblatt

Verhalten bei einer Gefahrensituation mit Waffengebrauch

Für den Palast haben Sicherheit und Wohlergehen von Gästen und Mitarbeiter*innen Vorrang. Abläufe bei Evakuierungen wegen Feuer sind vielen bekannt, Amok- und Gewaltsituationen sind äußerst selten und von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Allgemein gültige Verhaltensregeln lassen sich daher nicht aufstellen, jedoch empfiehlt die Polizei aufgrund der bisherigen Erfahrungen den Merksatz: **Flüchten – verstecken – alarmieren.**

Folgende grundsätzliche Verhaltensempfehlungen möchten wir Ihnen im Falle einer solchen Gefährdungslage geben:

- **Wissen, wo der Notausgang ist**

Bitte informieren Sie sich beim Betreten des Gebäudes über unsere Fluchtwege bzw. unsere ausgeschilderten Notausgänge, sodass Sie im Gefahrenfall schnell reagieren können.

- **Wenn es möglich ist: flüchten**

Sollten Sie Schüsse hören, ist Flucht die beste Option. Kein Gegenstand ist wichtiger als Ihr Leben, daher lassen Sie alles zurück. Sehen Sie sich um, ob es einen sicheren Ausgang gibt und wie Sie dorthin gelangen können, ohne von dem Waffentragenden bemerkt zu werden. Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie beruhigend. Wenn es Ihnen möglich ist, helfen Sie Schwächeren. Vermeiden Sie die Benutzung des Fahrstuhls und nutzen Sie Treppen. Auch Fenster können ggfs. als Fluchtweg dienen. Befindet sich der Waffenträger in unmittelbarer Nähe, rennen Sie im Zickzackkurs und geduckt davon. Grundsätzlich gilt: Bringen Sie sich selbst und andere nicht unnötig in Gefahr.

- **Wenn Flucht nicht möglich ist: verstecken**

Suchen Sie Deckung und verbarrikadieren Sie sich. Als Deckung können große Gegenstände wie Möbel, Wände, Schränke oder leere Räume dienen. Die Deckung muss stabil sein: Glas, Metall oder dünnes Holz können Kugeln nicht abhalten. Das Handy sollte auf stumm und die Vibrierfunktion ausgestellt, jedoch nicht in den Flugmodus gestellt bzw. ausgeschaltet werden.

Machen Sie sich möglichst klein, um eine möglichst geringe Fläche zu bieten. Legen Sie sich auf den Boden, entfernt von Fenstern und Türen. Denken Sie daran, dass es nur wenige Minuten dauern wird, bis die Polizei hier ist.

Senden Sie keine Informationen (Bilder, Videos, Kurzmitteilungen) über soziale Medien (Facebook, Instagram, Twitter) im Livestream oder an Freund*innen und Bekannte. Diese Informationen führen zu einer Informationsflut auf Seiten der Behörden und können auch von Tätern empfangen werden und damit Ihr Versteck preisgeben.

- **Wenn Sie an einem geeigneten Ort sind, wo Sie sprechen können: melden**

Wenn möglich, melden Sie die Situation dem Notruf (110 oder 112). Nennen Sie den Anschlagort (bspw. Friedrichstadt-Palast oder Friedrichstraße 107) und geben Sie Ihr Wissen zu Tätern, Opfern und eventuellen Geiseln in ruhiger Tonlage durch. Lassen Sie auch nach Ihrer Durchsage das Handy an (auch wenn Sie nicht reden), damit die Notrufzentrale hören kann, was um Sie herum vorgeht. Verhalten Sie sich mucksmäuschenstill, um keine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Wenn mehrere Personen im Raum sind, unterhalten Sie sich nicht miteinander.

- **Allerletzter Ausweg: Angreifen**

Das US Department of Homeland Security empfiehlt im absoluten Notfall – wenn es keinen anderen Ausweg gibt – den Attentäter anzugreifen bzw. zu versuchen, diesen zu überwältigen. Seien Sie nicht zimperlich. Werfen Sie Gegenstände wie Gläser, Feuerlöscher, Flaschen, Stühle und Taschen. Befinden Sie sich in einer Gruppe, greifen Sie gleichzeitig an und zielen Sie auf Gesicht, Augen, Schultern, Nacken, Arme oder Genitalien. Dies ist die absolut letzte Variante, die Sie versuchen sollten.

- **Bei Eintreffen der Polizei: Anweisungen befolgen**

Es ist für die Beamt*innen nicht immer sofort ersichtlich, wer die Täter sind. Gehen Sie auf Polizeikräfte ruhig und besonnen zu. Fallen Sie keinem Beamten aus Erleichterung um den Hals. Halten Sie die Hände über dem Kopf. Beschreiben Sie das Geschehen nur in eigenen Wahrnehmungen und verbreiten Sie keine unbestätigten Informationen. Vermeiden Sie plötzliche Bewegungen und folgen Sie den Anweisungen der Polizei.

Aufgrund der möglichen unterschiedlichen Tatszenarien kann im Vorhinein nicht gesagt werden, ob ein Verbleiben im Gebäude (Deckung) oder Flucht aus dem Gebäude

sinnvoll ist. Dies muss unter Berücksichtigung des tatsächlichen Tatgeschehens lagebedingt entschieden werden.

Sobald Sie die Gefahrenzone verlassen haben, entfernen Sie sich weitmöglich und behindern Sie nicht die Einsatzkräfte. Jetzt können Sie sich bei Familie und Bekannten melden.

(Stand: August 2018)